Der falsche Erbe.

Erzählung von Emilie Tegtm yer.

(Fortsetzung.)

„Ihre Mama, Kindchen, war immer still in ihrem Wesen," entgegnete die Haushälterin beschwichtigend. Ich sagte Ihnen schon mehr als einmal, daß sie selbst in ihren besten Jugend-Jahren niemals ein so wilder Sausewind gewesen ist, als — "

„Als meine Wenigkeit, genire Dich nur nicht, es auszusprechen, Alte. Der Sausewind bedankt sich für das Kompliment, aber das magst Du glauben, lammfrom und stille werde ich doch nie, auch nach Deinen Anspielungen und tagelangen Ermahnungen nicht. Es geht mir gegen den Strich, den Kopf zu ducken und zu denken, so wie es nun einmal ist, muß es gut sein. Willst Du wohl glauben, Susi," und sie rückte der Alten vertraulich näher, „daß ich während langer Stunden darüber nachgrübele, warum wir stets hier leben in dieser langweiligen, abscheulichen Stadt, in diesem noch abscheulicheren, alten Gemäuer und nicht auf Birkensee, wo es so schön ist.

Mama hat Birkensee lieb, die würde gern dahin gehen, das weiß ich gewiß, warum also muß uns Papa hier einsperren?"

Susannens Züge, die ihrem Liebling gegenüber einen außerordentlich milden Ausdruck zeigten, selbst wenn sie zu schelten versuchte, verfinsterten sich merklich bei der letzten Frage des jungen Mädchens. „Ich weiß es nicht," erwiderte sie mürrisch.

„Ich auch nicht, das ist's ja eben, aber ich möchte es wissen!" rief Martina, „möchte wissen, warum wir wenigstens nicht einmal eine Reise machen. Meinst Du nicht, daß es jetzt für Mama's Gesundheit ebenso nöthig wäre als früher, wie wir es mitunter gethan haben? Es sind keine besondere Vergnügungen, die ich draußen suchen möchte, denke das nicht, liebe Alte. Aber wenn im Frühling die Bäume grün werden, wenn die Schwalben wiederkommen und auf der Dachfirst zwitschern, wenn ein langbeiniger Storch dort oben unter dem blauen Himmel langsam vorüberzieht, dann erwacht das Heimweh in meinem Herzen nach dem knospenden freien Walde, nach dem Seeufer, über das die Trauerweiden tief herabhängen bis in die plätschernden Wellen. Susi, Susi, dann möchte ich hinaus, dann stößt es mir fast das Herz ab, daß ich hier fest sitze, wie eine Gefangene im Käfig!"

Sie schlang mit Ungestüm ihren Arm um den Hals der treuen Wächterin ihrer Kindheit, lehnte den Kopf gegen ihre Schulter und glänzende Tropfen lösten sich perlend aus ihren großen dunklen Wimpern.

„Kindchen, Kindchen," sagte die Haushälterin und strich beruhigend über den blonden Scheitel des jungen Mädchens, „was machen Sie sich nur für wunderliche Gedanken heute."

Martina richtete sich empor, strich die Thränen von den Wimpern und rief mit blitzenden Augen: „So denke ich nicht nur heute, die Gedanken sitzen fest hier in meinem Kopfe, aber an einem Tage wie heute sind sie gar rebellisch, und Du mußt es einmal anhören, Susi, daß sie sich Luft machen. Warum, wenn meine Eltern sich nicht entschließen können, ihren Fuß über die Schwelle dieses alten Hauses hinaus zu setzen, schicken sie mich nicht wenigstens in Pension wie meinen Bruder. Der Junge ist doch erst dreizehn Jahre alt und und schon vier oder fünf Jahre aus dem Hause."

„Mit Knaben ist das etwas Anderes, sagt Ihr Herr Papa, die müssen gemeinsam mit anderen Knaben erzogen werden und sich an ihnen abschleifen."

Martina lachte. „Besondere Resultate kann man dieser Erziehungsansicht bis jetzt nicht nachrühmen," denn Adolf ist ein Schlingel, der, wenn er zu Ferienzeit hierherkommt, nichts Besseres zu thun weiß, als mich den lieben langen Tag zu necken.

Und dann, siehst Du, Alte, werde ich mich in Zukunft so ungeberdig betragen, wie ich es mit aller Mühe nur eben fertig bringen kann, damit Papa die Nothwendigkeit einleuchtet, daß auch mein Wesen in Gesellschaft anderer junger Mädchen abgeschliffen werden muß. Du hast mir da den Weg gezeigt, auf dem sich vielleicht etwas erreichen läßt."

Das rosige Gesichtchen Martina's hatte bei diesen Worten den Ausdruck gravitätischen Ernstes angenommen, aber aus ihren Augen lachte der Schalk, als sie den Aplomb bemerkte, mit dem die Haushälterin ob der frevelhaften Rede eine neue Ermahnung beginnen wollte. Zu einer solchen sollte es ohnehin aber nicht mehr kommen, denn in dem Moment hallte vom Thurme der nahen Marienkirche ein tiefer Glockenton durch die mit Blüthenduft erfüllte warme Sommerluft.

Susanne horchte hoch auf. „Wahrhaftig, es schlägt zwei Uhr!" rief sie und sprang im gleichen Augenblick auf die Füße. „Sitze ich da und schwatze mit dem Kinde, verplaudere vollständig die Zeit und habe noch nicht einmal anbringen können, weshalb ich eigentlich gekommen bin. Ihr neues Kleid ist gebracht, Fräulein Martinchen, und die gnädige Frau meint, Sie könnten dasselbe vor Tische vielleicht noch anprobiren."

Diese Nachricht, welche auf die Mehrzahl junger Mädchen eine elektrisirende Wirkung ausgeübt haben würde, schien Martina vollkommen gleichgültig zu lassen.

„Was soll mir ein neues Kleid?" sagte sie. „Es ist kein Mensch da, für den es der Mühe lohnte, sich zu putzen. Papa sieht nicht, was ich anhabe; ich könnte einen Sack anziehen, es würde ihm ebenso recht sein, Mama und Du, Susi, Ihr habt mich lieb, auch in meinem einfachen Kleide, wozu also ein neues?" Es sei denn," fügte sie spöttisch lachend hinzu, „ich wollte mich für den alten Brede schön machen."

„Alt? Lassen Sie ihn das nicht hören, er würde es höchst übel nehmen, Fräulein Martinchen, daß Sie ihn alt nennen."

„Mag er es doch thun, der alte Geck! weißt Du, Susi," sie schob vertraulich ihren Arm unter den der Haushälterin, als Beide langsam dem Hause zuschritten, daß ich glaube, er färbt sein Haar? Es wird täglich dunkler und glänzender, und daß er es kräuseln und brennen läßt, daran zweifle ich schon lange nicht mehr. Die kleinen Löckchen sitzen immer ganz genau an derselben Stelle über seinem Ohr. Hu, wie unausstehlich ist er mir, wenn er kommt mit seinem süßlichen Lächeln und will mir die Hand küssen. Und doch Susi, das ist eben so traurig, doch freue ich mich, wenn er sein Lockenhaupt in die Thür steckt und schnarrt sein „Guten Abend, meine Gnädige," wenn er Papa zu dem gewohnten Spaziergang abholt, oder wenn die Beiden an ihrem Kartentische sitzen, dann kann man doch einmal aufathmen und fühlt sich vom Zwange des Alleinseins mit Papa und Mama erlöst."

Susanne war vielleicht sehr zufrieden, daß ihre Zeit ihr nicht erlaubte, das Thema dieser Unterhaltung weiter auszuspinnen. Sie hatte dem Gärtner noch einen Auftrag zu geben und Martina wandte sich allein dem Hause zu.

Sie hatte kaum das Haus und dann durch einen schmalen Gang die Vorhalle erreicht, als von der entgegengesetzten, nach der Straße führenden Seite ein Fremder ebenfalls dieselbe betrat und nach wenigen Schritten ihr gegenüber stand.

Es war ein großer, blonder junger Mann, der sowie er das Fräulein erblickte, seinen Hut vom Kopfe riß, sich vor ihr verbeugte und sie mit zwei freundlichen blauen Augen fragend und erstaunt ansah.

Sie stand während einer Minute wie an den Boden gefesselt mit weit geöffneten Augen, bis plötzlich ein heller Glanz des Erkennens über ihr Antlitz flog. „Erich! Erich Holm!" brach es wie ein Jubelruf über ihre Lippen, und in ungekünstelter Freude streckte sie ihm ihre Hand entgegen.

Er wurde roth. Er wußte nicht, war diese junge Dame wirklich das Kind, mit dem er einst gespielt hatte? Er bemerkte nicht ihr einfaches Kleid und ihre kindliche Frisur, er sah nur die hohe, schlanke Gestalt, den feinen Kopf auf dem graziös gebogenen Nacken, das im Liebreiz strahlende Antlitz und wagte kaum die Fingerspitzen der ihm dargebotenen Hand zu berühren.

„Gnädiges Fräulein," stotterte er verlegen.

„Oho," entfuhr da ein Ausruf ihrer Lippen; enttäuscht und noch mehr entrüstet blitzten ihre Augen ihn an, dann riß sie ihre Hand los, und war in einer Sekunde hinter der nächsten Thüre verschwunden.

„Susi," sagte sie später, als sie ihrer alten Freundin von der Begegnung Mittheilung machte, „ich fürchte, ich habe mich über die Maßen albern und kindisch benommen, aber — Alles ging so sehr schnell, ich hatte keine Zeit, mich zu besinnen, und warum war er auch so sonderbar und fremd gegen mich? Was mag er hier wollen, Susi?"

„Herr Holm ist bei dem gnädigen Herrn, wahrscheinlich im Auftrag seines Vaters," erwiderte Susanne, „und er hat den Wunsch geäußert, auch Ihrer Frau Mama seine Aufwartung machen zu dürfen."

Martina nickte verständnißvoll und wenige Minuten später schlüpfte sie in das Zimmer der Haushälterin.

Beate saß neben dem Fenster, wo einst ihre Mutter zu thronen pflegte. Sie war alt geworden und in ihren müden Augen lag ein Ausdruck hoffnungsloser Ergebung. Ihre ganze Erscheinung verrieth etwas Gedrücktes. Sie war fast quäckerhaft einfach in dunkle Seide gekleidet, die schwarzen Spitzen, die sich um ihr Antlitz schmiegten, ließen die Blässe desselben noch sichbarer hervortreten und erhöhten zugleich die vornehme Zartheit ihrer Erscheinung.

„Mama," rief das junge Mädchen, „weißt Du schon, daß Erich Holm gekommen ist? Er ist eben bei Papa."

Die Mutter richtete ihre melancholischen Augen verwundert auf das erhitzte und aufgeregte Antlitz der Tochter. „Erich Holm?" sagte sie ein wenig befremdet.

Ueber Martina's Wangen huschte eine flüchtige Röthe. „Der junge Herr Holm, Mama," fuhr sie erklärend fort. „Du erinnerst Dich doch, der älteste von Holm's Kindern? Er muß wohl von der Universität zurückgekommen sein und ist furchtbar groß geworden. Er will Dir auch seinen Besuch machen und süße, einzige Mama," sie legte ihren Arm um die Schulter der gnädigen Frau, „bitte, wenn er kommt, lade ihn zu Mittag ein."

Frau von Waltersdorf machte eine abwährende und mißbilligende Bewegung. „Kind, wie ungestüm Du bist," sagte sie. Ihre Stimme klang leise und zaghaft, aber Martina ließ sich nicht entmuthigen. „Mama," bat sie dringender, „wir waren doch immer in früherer Zeit so befreundet mit Holm's, und gegen mich waren sie so gut. Siehst Du, Mama, er wird uns von Birkensee erzählen. Ich werde erfahren, wie es Anna und Eugenie geht. O, Mama, ich möchte so gerne einmal von ihnen hören und meinem lieben, lieben Birkensee!"

Dieser Aufschrei tief innerster Sehnsucht von den Lippen der Tochter mochte ein Echo im Herzen der Mutter finden, denn auch ihr Antlitz färbte ein leichtes Roth. „Ich weiß nicht! Es wird nicht angehen, mein Kind," entgegnete sie schwankend.

„Und warum nicht, Mama? Sieh, es ist mein Geburtstag heute, und ich bin so allein, bin immer allein, mache mir doch diese einzige Freude."

Die Dame sah in das bewegte, jugendfrische Antlitz ihres Kindes, in seine bittenden Augen, und ein Strahl inniger Zärtlichkeit leuchtete wie erklärend auf in den ihrigen. Ich will es mit Papa überlegen," sagte sie.

Martina's Blick verdunkelte sich, aber sie bekämpfte tapfer das in ihr aufwallende Mißbehagen. „Herzensmama, frage ihn dies eine Mal nicht," bat sie und streichelte zärtlich die feine Hand der Dame. „Ueberrasche ihn einmal mit einer Thatsache, und Du wirst finden, daß Alles vortrefflich geht.

Sie fuhr mit Bitten fort, bis es wirklich gelang, der Mutter die Zusage abzuschmeicheln, dann küßte sie dieselbe zärtlich und eilte auf ihr Zimmer.

Als sie später zum Diner das Zimmer ihrer Mutter betrat, befand sich der junge Holm im Zimmer. Die Mutter hatte der Tochter gegebenes Wort eingelöst und sagte vorstellend: „Martina, Du wirst Dich freuen hier einen Bekannten aus früheren Tagen wieder hier zu sehen, Herrn Holm junior. Meine Tochter, Fräulein von Erlach."

Die jungen Leute verbeugten sich gegenseitig und schienen sehr geneigt, über das Zusammentreffen von vorhin stillschweigend hinwegzugehen, aber Martina's erhliche Natur sträubte sich gegen diesen kleinen Hinterhalt. „Wir haben uns schon vorhin auf der Diele begrüßt, Mutter," sagte sie, „ich vergaß allerdings im ersten Augenblick die Jahre, welche vergangen sind, seit wir zusammen am Ufer des Birkensee gestanden haben, und daß wir jetzt schon fast alte Menschen sind, von denen verlangt wird, daß sie sich sehr gesetzt und verständig benehmen. Herr Holm, ich heiße Sie freundlich willkommen," — sie reichte ihm mit offner Herzlichkeit die Hand — „und denke, wir werden uns gern gemeinsam der alten Zeiten erinnern. Oder sollten Sie diese gänzlich vergessen haben?"

„O, gnädiges Fräulein, wie sollte ich die glücklichste Zeit meines Lebens vergessen!" Er begleitete diese Worte mit einem wahrhaft strahlenden Lächeln und hatte seine Befangenheit sichtbarlichst so weit abgestreift, um heiter und auf das Thema eingehen zu können, als die Thür geöffnet wurde, und Herr von Waltersdorf hereintrat.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Laudenbach (Württ.), 22. Febr. Das Simon Heck'sche Ehepaar feierte seine goldene Hochzeit. Zu derselben war auch der Fürst v. Hohenlohe-Jagstberg erschienen, um dem Jubelpaare ein werthvolles Geschenk zu überreichen.

Nürtingen (Württ.), 22. Febr. Bei Cannstatt wurde der Leichnam des Schneiders Mannhardt aus dem Wasser gezogen; ein in den Kleidern vorgefundener Brief besagt, daß M. den Tod freiwillig gesucht hat.

Reutlingen (Württ.), 22. Febr. Der Famulus G. Hirth und Frau feierten die goldene Hochzeit. Beide sind 1811 geboren und noch sehr rüstig.

Rottenburg (Württ.), 22. Febr. Der 51jährige Weingärtner Wendelin Heberle wurde zermalmt und mit zerquetschtem Kopf unter einem großen Birnbaum gefunden. Der Baum, der abgestorben war und den Heberle deshalb fällen wollte, scheint während der Arbeit plötzlich gefallen zu sein.

Stolp (Pommern), 21. Februar. Nachdem die hiesige Bernsteinhändlerzunft bis auf zwei Mitglieder zusammengeschrumpft, wurde jetzt deren Auflösung beschlossen. Das Vermögen der Innung besteht aus 9000 Mk.; dasselbe wurde dem Magistrat zugewiesen mit der Bestimmung, aus den Zinsen künftighin arme, alte Bernsteinarbeiter, resp. deren Frauen und Kinder unterstützen zu wollen.

Inowrazlaw, 21. Febr. Zu den bedeutendsten Unternehmungen, welche in letzter Zeit hier in's Leben getreten sind, gehört die Sodafabrik von R. Suermondt & Co. In derselben ist ein Verfahren eingeführt, das noch wenig in Anwendung kommt. Hergestellt wird die Soda aus Soole, die durch eine 4500 Meter lange Röhrenleitung vom Salzbergwerk Inowrazlaw nach der Fabrik geleitet wird. Das gewonnene Fabrikat macht schon jetzt der englischen Soda erfolgreich Conkurrenz.

Bochum, 18. Febr. Der Director des hiesigen Vorschußvereins, Max Lohmar, ist flüchtig geworden. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung über ihn verhängt und einen Steckbrief gegen denselben erlassen.

Danzig, 16. Febr. Gestern wurden auf Verfügung der Staatsanwaltschaft der hiesige „Specialarzt" Dr. med. Cohn und der Besitzer einer Droguerie, Rappaport, verhaftet, und in das Untsuchungsgefängniß auf Neugarten befördert. Wie wir hören, soll gegen die beiden Verhafteten der Verdacht mehrfacher hier nicht näher zu bezeichnender Verbrechen entstanden und deshalb die gerichtliche Untsuchung eingeleitet sein.

Erfurt, 16. Febr. Zu dem für die hiesige Stadt projektirten Lutherdenkmal sind in etwas über Jahresfrist gegen 20,000 Mark gesammelt worden. Das für diesen Zweck bestehende Comite hat nunmehr beschlossen, einen Lutherdenkmal-Verein zu bilden. Nach den bereits reiflich berathenen Statuten soll Mitglied des Vereins jeder evangelische Christ werden können, der einen jährlichen Beitrag von 20 Mark leistet. Nach Gründung des Vereins sollen in den hervorragendsten Zeitungen Deutschlands und anderer evangelischer Länder Aufrufe erscheinen, um die Theilnahme der ganzen evangelischen Christenheit zu erwecken, und man hofft, daß gerade dieses Jahr, das Jubeljahr der Geburtstagsfeier Luther's, dem Zwecke sehr förderlich sein werde.

Aus Baden, 18. Februar. Der unserem Staate durch die letzten Ueberschwemmungen zugefügte Schaden wird auf rund drei Millionen berechnet und ebenso hoch der Schaden, den die Gemeinde- und Kreisgebäude erlitten haben. Der Gesammtschaden, den die Privaten erlitten haben, läßt sich noch nicht genau taxiren. Zu dessen Ausgleichung sind hauptsächlich die bei den vielen Lokal-Comites eingegangenen Unterstützungsbeträge bestimmt, sowie auch die dem Central-Unterstützungs-Comite zu Karlsruhe nach und nach übergebene halbe Million.

Allenstein, 20. Febr. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Rittergutsbesitzer Markwald wegen Nothzucht zu 1 Jahr Gefängniß. Auf Antrag des Vertheidigers, des Rechtsanwalts Munkel aus Berlin, wurde der Verurtheilte gegen eine Caution von 50,000 Mk. vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Aus dem Rheingau, 17. Febr. Namens des Vereins für die wirthschaftlichen Interessen des Rheingaues ist nun auch eine Petition an das preußische Abgeordnetenhaus abgegangen. Dieselbe sagt: Was auch bei der Neuregulirung der Rheingaustrecke geschehen mag, so wird die ungeschmälerte Erhaltung des gewohnten Wasserspiegels immer diejenige Forderung beziehungsweise Zusage bleiben, an der wir festhalten müssen. Jede Aenderung hieran zu Ungunsten des Rheingaues würde unsererseits die entschiedenste Einsprache hervorrufen. Ein Gleiches würde geschehen, wenn statt eines neuen Correctionsplanes im Sinne der Biebricher Vereinbarungen nur der etwas vielleicht modificirte Plan von 1873 wieder zum Vorschein käme, der als Einschnürungsprojekt im Rheingau stets bekämpft worden ist und bekämpft werden wird. In dieser Beziehung schließen wir uns der Verwahrung an, die der Herr Abgeordnete Thilenius schon in der Reichstagssitzung vom 26. April 1881 eingelegt hat. Dieses vorausgesetzt, bitten wir das hohe Haus, die erste Baurate von 300,000 Mark zu bewilligen, damit namentlich die zugesagte Eröffnung der kleinen Gies, als eines wichtigen Faktors bei Hoch- und Niederwasser baldigst zur Ausführung gelangen kann. Die Hochfluthen und ihre entsetzlichen Folgen weisen mehr als je auf die Nothwendigkeit hin, daß bei der Ausführung der lediglich im Interesse der Schifffahrt auf Niederwasser berechnet gewesenen Correctionspläne auf die Herstellung eines Hochwasserbettes Bedacht genommen und zur Sicherung der Uferbewohner gegen künftige Gefahren der Hochfluthen das Nöthige vorgesehen werde.

Kinder-Wagen!

Neues Lager,
Neue Moden,
Prachtvolle Ausstattung,
Ausgezeichnete Qualität.
Niedrige Preise.

Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Str.

Johnston & Bennet,
62 Ost Washington Str.

Argand Base Burner '82.

Wir haben eine große Auswahl dieser Oefen. Große Oefen für Lagerräume Hallen u. s. w. Ferner haben wir

Kochöfen, „Ranges, Mantels und Grates,"

in großer Auswahl, sowie

Boynton's Furnaces.

Alle Oefen werden in kurzer Zeit repartirt bei

Johnson & Bennett,
No. 62 Ost Washington Straße.

Gut gerösteter Old Gov. Java
30 Cts. per Pfund.

Emil Mueller,
200 O. Washington Str.
(Ecke New Jersey Straße.)
Telephon-Verbindung.

Von
Bremen
nach
Indianapolis
$34.20.

Gebrüder Frenzel,
Ecke Washington Straße und Virginia Avenue. (Vance Block.)

Phil. Rappaport,
Rechtsanwalt und Notar,
82 Süd Delaware Str.,
INDIANAPOLIS, IND.

Ein Common sense Heilmittel.

SALICYLICA!

Kein Rheumatismus, Gicht oder Nervenleiden mehr

Sofortige Linderung verbürgt
Fortdauernde Heilung garantirt.

Fünf Jahre im Gebrauch, und kein einziger Fall bekannt, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht geholfen hätte. Fragen Sie aber prominente Aerzte und Apotheker, betreff ihres Urtheils über Salicylica.

Geheimniß:

Das einzige Auflösungsmittel gegen die giftige „Uric Säure", welches in dem Blute, der an Rheumatismus und Gicht Leidenden existirt.

Salicylica ist als ein "common sense" Heilmittel bekannt, da es direkt die Ursachen vernichtet welche heumatismus, Gicht und Nervenleiden erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder muthmaßliche Universalmedizinen nur auf die Localen Folgen der Krankheit wirken.

Es ist von Seiten berühmter Gelehrten zugestanden, daß die äußerliche Anwendung von Mitteln, als Einreibung mit Oel, Salbe, süßen Waschmitteln usw. diese Krankheiten nicht auszurotten vermag, welche als Resultat der Vergiftung des Blutes mit „Uric Acid" ist.

Salicylica wirkt mit wunderbarem Erfolg gegen diese Säure und entfernt dadurch alle Unpäßlichkeit. Es wird jetzt ausschließlich von allen berühmten Herzten in Amerika und Europa gebraucht. Laut Bericht der höchsten medizinischen Fakultät in Paris beliefen sich die Kuren auf 95 Prozent innerhalb 3 Tagen.

Bedenken Sie

daß Salicylica ein sicheres Heilmittel für Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden ist. Die heftigsten Schmerzen werden fast augenblicklich gelindert.

Versuchen Sie es einmal. Linderung garantirt oder das Geld zurückerstattet.

Tausende von Zeugnissen können auf Ersuchen gesandt werden.

$1 die Box, oder 6 Boxen für $5.

Frei per Post nach Empfang des Geldes versandt.

Fragen Sie Ihren Apotheker dafür.

Lassen Sie sich nicht veranlassen, Nachahmungen, Substitute oder sonst etwas, als ebenso gut empfohlen, zu kaufen. Verlangen Sie das ächte, mit dem Namen WASHBURNE & CO., auf jeder Box, welches unter unserm Namen als chemisch rein garantirt ist; Ein unentbehrliches Bedürfniß, welches Erfolg in der Behandlung sichert. Nehmen Sie kein Anderes, oder wenden Sie sich an uns:

Washburne & Co., Eigenthümer
No. 287 Broadway, Ecke Reade Str., New York.
Hiesige Agenten
Stewart & Barry,
48 & 50 Süd Meridian Straße, Indianapolis, Ind.
Browning & Sloan,
No. 7 & 9 Ost Washington Str., Indianapolis, Ind.

Mozart-Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt.

Getränke aller Art, sowie kalte Speisen vorzügliche Bedienung.

Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

JOHN BERNHARDT,
Geschäftsführer.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Hauptquartier des Feuer Departements.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
9 Winston und Nord-Straße.
10 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue
15 Peru Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Busler Str.
18 Barrows Str. und Malott Ave.
19 Archer und John Str.
123 College Ave. und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
12 Bandes Str. und Lincoln Ave
127 Ausstellungs-Gebäude.
128 Central Ave. und Achte Str
131 Alabama und Morrison Str
132 Rohampton und Achte Str.
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str.
136 Delaware und Michigan Str.
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
25 No. 5. Engine House Sechste, nahe
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und Howe Ave
29 Mississippi und Vierte Str.
212 Tennessee und William Str.
213 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str
312 West und Walnut Str.
313 West und Dritte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
42 Geisendorf und Washington Str
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Ferguson's Pork House.
421 J. B. & W. Round House.
423 Insane Asylum.
51 Illinois und Merrill Str.
52 Illinois und Louisiana Str.
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str.
56 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. und Dunlap Str.
512 West und Rockwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill Str.
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas S
517 Morris und Dacotah Str.
61 South nahe Delaware Str.
62 Pennsylvania und Louisiana Str.
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Av.
612 McKernan und Dougherty Str.
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Av und Dillon.
712 Spruce und Prospect Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Orange und Olive Str.
715 Shelby und Beecher Str.
81 Market und New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str.
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str.
85 Taubstummen-Anstalt.
86 Staats-Arsenal.
87 Oriental und Washington Str.
89 Frauen-Gefängniß.
812 Washingtonstraße nahe West.
813 Market und Noble Str.
814 Ohio und Harvey Str.
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Str.

1 2 1 Private Signal vom Kasten wiederholt Zweiter Alarm.

Wir sehen, Ihr benützt die

VANDALIA LINE!

Warum?

Weil sie die kürzeste und beste Linie über St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Decota und California ist.

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben, werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

Robt. Emmett,
Distrikt Passagier-Agent.

Office: Vandalia-Gebäude, ein Square westlich vom Union-Depot, Indianapolis — ebenso an die Unterzeichneten:

G. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
E. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis, Mo.

Pan Handle Route.

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Railway.

Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.

Vom 4. Juni 1882 an:

Züge verlassen das Union-Depot, Indpls., wie folgt:

Stationen.	Schnellzg	Postzug	Schnellzg	Accom.
Abg Indianapl's	*4:35Bm	†11:15 B	*5:15Bm	†4.10R
Ank. Camb'g City	6:18 „	1:37Nm	7:19 „	8:18 „
„ Richmond	7:20 „	2:13 „	7:51 „	8:50 „
„ Dayton	9:15 „	5:20 „	9:25 „	.....
„ Piqua	9:26 „	5:38 „	9:38 „	.....
„ Urbana	10:24 „	6:34 „	10:20 „	.....
„ Columbus	12:01 „	7:30 „	11:50 „	.....
„ Newark	*2:55Nm	.....	1:1 Bm	.....
„ Steubenville	5:25 „	.....	5:00 „	.....
„ Wheeling	4:10 „	.....	8:30 „	.....
„ Pittsburg	7:42 „	.....	6:56 „	.....
„ Harrisburg	3:50Bm	.....	2:20Nm	.....
„ Baltimore	7:45 „	.....	5:10Ng	.....
„ Washington	9:15 „	.....	6:47 „	.....
„ Philadelphia	7:00 „	.....	5:20 „	.....
„ New York	11:15 „	.....	7:25 „	.....
„ Boston	8:00Nm	.....	6:20Bm	.....

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntag.

Pullmann's Palast-, Schlaf- und Hotel-Wagen durch bis Pittsburg, Harrisburg, Philadelphia und New York, ohne Wechsel. Blos ein Wagenwechsel nach Baltimore, Washington und Boston.

Fahrkarten nach allen Oestlichen Städten sind in allen Haupt-Fahrkarten-Bureaus des Westens und in dem Stadt-Bureau, Ecke der Illinois und Washington Straße und im Union Depot Bureau, Indianapolis, zu haben. Schlafwagen-Karten können im Voraus gesichert werden durch Application bei den Agenten im Stadt-Bureau oder im Union Depot zu Indianapolis, Ind.

James McCrea, Manager, Columbus, Ohio
E. A. Ford, Genl. Passagier- und Ticket-Agent
Pittsburg, Pa.

Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 24. Dezember 1882.

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

Abgang:		Ankunft:	
N Y & B Ex	4.35 Bm	L & St L Ex täg	6.55 Bm
Union Accom	6.15 Bm	S G M & I Ex	10.50 Nm
Dayton & Cl Ex	11.05 Bm	Union Accom	3.45 Nm
N Y & B Ex	7.15 Nm	B., I & St L Ex	6.05 Nm
		N Y & St L Ex	10.55 Nm

Brightwood Division, C. C. C. and I.

Abgang täglich		Ankunft täglich	
„	6.15 Bm	„	6.00 Bm
„ täglich	7.20 Bm	„ täglich	6.55 Bm
„	9.15 Bm	„	10.50 Bm
„	11.05 Bm	„	3.05 Nm
„	12.05 Nm	„	3.45 Nm
„	12.55 Nm	„	5.05 Nm
„	3.55 Nm	„ täglich	6.30 Nm
„	6.25 Nm	„ täglich	10.55 Nm
„ täglich	7.15 Nm		
„	11.05 Nm		

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

N Y P W B & P Ex täglich	4.35 Bm	Richm Acc ausgenom Sonnt	9.55 Bm
D & C Ex ausgenommen Sonnt	11.00 Bm	N Y P W B & P Ex täglich	12.00 Bm
R & D Acc ausg. Sonntags	4.10 Nm	C & D Ex aus. Sonntags	5.45 Nm
N Y P W B & P Ex täglich s h	5.15 Nm	N Y P W B & P Ex täglich	10.35 Nm
Dayton Ex ausg Sonntags	5.15 Bm	Dayton Ex aus. Sonntags	10.35 Bm

Chicago Route—via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg	*1 25 Nm	Ind's & Lou. Schnellzug	3.45 Bm
Chicago Expreß	11.20 Nm	Indpl's & Lou. Expreß	3.51 Nm

Terre Haute, Vandalia & St. Louis Eisenbahn.

Mail Train	7.30 Bm	Schnellzug	4.05 Bm
Tag Exp, p	12.35 Nm	Mail und Acc	10.00 Bm
Terre Haute Acc	4.00 Nm	Tag Expreß	5.00 Nm
Pacific Ex	11.00 Nm	Mail und Acc	3.00 Nm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. F L	3.25 Bm	Indianap Acc	10.05 Bm
Cincinnati Acc	4.30 Bm	C & L'ville Ex p	11.30 Nm
C. & L Ex p c	3.45 Nm	Western Ex	5.35 Nm
Cinc. Acc	10.05 Nm	C & St L F L täglich s u c c	10.55 Nm

Lafayette Division.

Peo & Burl Ex	8.05Bm	Chic & Lou F L täglich c c u s	8.35 Bm
Chicago Mail p	12.00 Nm	Lafayette Acc	10.35 Bm
Western Ex	5.20 Nm	C L Mail p c	3.30 Nm
C F x täglich s r c	11.35 Nm	Cincinnati Acc	6 40 Nm

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Süd Ex täg. s	4.15 Bm	Ind & Mad Mail	10.00 Bm
S & Mad Acc	7.40 Bm	Ind & Chic Ex täglich	11.15 Bm
Ind & Mad Mail	4 00 Nm	N Y & N Fl Ex	5.50 Nm
Abend Ex p täg.	6.20 Nm	St L & C Ex täg	10.45 Nm

Wabash, St. Louis & Pacific.

Det & Chic Mail	8.50 Bm	Chi & G R Ex täg	2.15 Nm
C & T Ex	2.10 Nm	Tol & Ft W Ex	11.25 Bm
Chi & Mich Ex c c & s	6.25 Nm	Det u Ch Mail	5.50 Nm
Chi & Tol Ex täglich